

Eine Rekonstruktion der Provenienzgeschichte muß auch hier alle Nachträge plausibel erklären können. Für die zweite Schicht ist das, wie sich zeigen wird, einfach. Bei der ersten muß jedoch weiter ausgeholt werden. Für sich genommen sind ein Graf Roger und die Feier des Nothelfers Pantaleon wenig aussagekräftig. Der dritte Nachtrag: *sancti Samuelis prophete* ist konkreter, da Samuel kein 'Heiliger' im landläufigen Sinne ist und Patrozinien des Samuel auch seltener auftreten als etwa des Pantaleon, aber auch dies ist für sich genommen noch kein sicheres Identifikationsmerkmal. Geht man von einer Entstehung der Handschrift im Heiligen Land aus, so lassen sich für Samuel zwei historisch zusammenhängende Patrozinien⁸³ ausmachen:

a) Die vor 1131⁸⁴ von Balduin II. gestiftete Prämonstratenserabtei St. Samuel am vermeintlichen Grab des Propheten in Montjoie (Mons Gaudii, heute an-Nabī Samwil, acht Kilometer nordöstlich vom Tempelberg). Sie wurde 1187 nach Akkon verlegt⁸⁵ und auch nach dem Vertrag Friedrichs II. mit Sultan al-Kāmil wohl nicht restituiert⁸⁶. Ab 1263 gibt es keine urkundlichen Belege mehr für die Existenz der *transmarina ecclesia*⁸⁷ der Prämonstratenser (wie die Niederlassung zur Unterscheidung von dem Haus in Barletta genannt wurde)⁸⁸.

b) Die nach neuzeitlicher prämonstratensischer Überlieferung im Jahr 1144 von „Ruggiero II duca di Calabria e Puglia“⁸⁹ (also König Roger II.) gestiftete und 1149 den Prämonstratensern übergebene Abtei St. Samuel in Barletta⁹⁰, die sich rühmte, Reliquien des Propheten

83) Hierzu vgl. ausführlich HIESTAND, Königin Melisendis (wie Anm. 63), zur Übertragung des ultramarinen St. Samuel nach Apulien ebd. S. 94 f.

84) Vgl. HIESTAND, Königin Melisendis (wie Anm. 63) S. 77 f., wo die ältere Datierung der Stiftung auf 1141/42 widerlegt wird; diese findet sich u. a. bei Francis Martin GEUDENS, *Premonstratensian Canons*, in: *Catholic Encyclopedia* 12 (1911) S. 387-392, hier S. 389.

85) Vgl. Norbert BACKMUND, *Monasticon Praemonstratense. Id est Historia Circariorum atque Canoniarum Candidi et Canonici Ordinis Praemonstratensis* (21,2, 1983) S. 500 f. Hierzu vgl. ausführlich Hans Eberhard MAYER, Sankt Samuel auf dem Freudenberge und sein Besitz nach einem unbekannten Diplom König Balduins V., *QFIAB* 44 (1964) S. 35-71, hier S. 41 f. (Nachdruck in DERS., *Kreuzzüge und lateinischer Osten* [Variorum CS 171, 1983] Beitrag VIII); DICHTER, *Crusader Acre* (wie Anm. 70) S. 88 f.

86) BACKMUND, *Monasticon* (wie Anm. 85) S. 508 f. glaubt an eine Wiedererrichtung, vgl. dagegen MAYER, Sankt Samuel (wie Anm. 85) S. 42 f.

87) Vgl. MAYER, Sankt Samuel (wie Anm. 85) S. 39.

88) Vgl. MAYER, Sankt Samuel (wie Anm. 85) S. 43-45.

89) Charles Louis HUGO, *Sacri et Canonici Ordinis Praemonstratensis Annales* 2 (1736) Sp. 737.

90) Vgl. HIESTAND, Königin Melisendis (wie Anm. 63) S. 83 Anm. 20.